

12. Sitzung des Marktgemeinderates  
Moosbach am Dienstag, den  
25.11.2008 um 19:00 Uhr im  
Rathaussaal Moosbach (1.  
Obergeschoss)

A) Öffentlicher Teil;

1. Genehmigung der Tagesordnung

Die 12. Sitzung des Marktgemeinderates Moosbach begann unspektakulär um 19:00 Uhr.

Auch die Tagesordnung wurde wieder **einstimmig genehmigt**.

2. Genehmigung der Niederschriften über die 11. Sitzung (öffentlicher Teil)

Ebenfalls **einstimmig genehmigt**.

3. Bekanntgabe von freigegebenen Beschlüssen

Keine nennenswerten Begebenheiten.

4. Genehmigung von Auszahlungen (Anlage

1)

Moosbach, den 19.11.08

**Markt Moosbach**

**Anlage 1**

**zu TOP 4 (12. Sitzung)**

**Überplanmäßige Ausgaben**

**Haushaltsansatz um mehr als 1.500,00 € überschritten)**

1. Rechnung Markus Karl Eslarn, vom 03.11.2008 über 34,90 € für Kamin kehren im Anwesen Raiffeisenstraße 1 (Haushaltsstelle

- 0.8800.5400, Haushaltstext: Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude)
2. Rechnung Richter + Frenzel Weiden, vom 23.10.2008 über 1.148,95 € für VAG OH NOVA 284 für Wasserversorgung Isgier (Haushaltsstelle: 0.8152.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  3. Rechnung Richter + Frenzel Weiden, vom 23.10.2008 über 125,14 € für Material für Wasserversorgung Isgier (Haushaltsstelle: 0.8152.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  4. Rechnung Richter + Frenzel Weiden, vom 26.10.2008 über 21,97 € für PVC KSR Vortriebsrohr für Wasserversorgung Isgier (Haushaltsstelle: 0.8152.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  5. Rechnung Richter + Frenzel Weiden, vom 26.10.2008 über 10,99 € für PVC KSR Vortriebsrohr für WV-Tröbes (Haushaltsstelle: 0.8147.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  6. Rechnung Huber Rotz, vom 27.10.2008 über 412,58 € für Abfallschotter, Brechsand usw. für WV-Tröbes (Haushaltsstelle: 0.8147.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  7. Rechnung INSTAB Weiden, vom 23.10.2008 über 50,34 € für Trinkwasseruntersuchung WV Tröbes, Hochzone (Haushaltsstelle: 0.8147.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  8. Rechnung INSTAB Weiden, vom 23.10.2008 über 64,62 € für Trinkwasseruntersuchung WV Tröbes, Tiefzone (Haushaltsstelle: 0.8147.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  9. Rechnung INSTAB Weiden, vom 23.10.2008 über 166,24 € für Rohwasseruntersuchung WV Tröbes (Haushaltsstelle: 0.8147.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  10. Rechnung INSTAB Weiden, vom 20.10.2008 über 262,16 € für Trinkwasseruntersuchung WV Tröbes (Haushaltsstelle: 0.8147.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  11. Rechnung INSTAB Weiden, vom 20.10.2008 über 143,28 € für Trinkwasseruntersuchung WV Heumaden (Haushaltsstelle: 0.8152.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  12. Rechnung Richter + Frenzel Weiden, vom 21.10.2008 über 442,69 € für VAG Anbohrbrücke usw. für Rohrbruch bei Danzl Tröbes (Haushaltsstelle: 0.8147.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  13. Rechnung Richter + Frenzel Weiden, vom 21.10.2008 über 174,93 € für BEGU Abdeckung Wasserversorgung Isgier (Haushaltsstelle: 0.8152.5151,

- Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
14. Rechnung Richter + Frenzel Weiden, vom 21.10.2008 über 289,57 € für Rohrbruch Dichtselle für WV Tröbes (Haushaltsstelle: 0.8147.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  15. Rechnung Hierold Bau GmbH Saubersrieth, vom 03.11.2008 über 2.751,48 € für Material und Arbeitsstunden beim Setzen eines Kanalschachtes bei Stein Rappl, Industriestraße (Haushaltsstelle: 0.7000.5400, Haushaltstext: Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude)
  16. Rechnung Emitto pro Natura GmbH, Roßtal, vom 23.10.2008 über 995,49 € für Material zur Klärschlammreduzierung in der Kläranlage (Haushaltsstelle: 0.7000.5400, Haushaltstext: Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude)
  17. Rechnung Kunzendorf, Störnstein, vom 31.10.2008 über 267,75 € für Reinigen der Vorschächte der Pumpwerke Rückersrieth, Tröbes, Gaisheim, Niederland und Ödpielmannsberg (Haushaltsstelle: 0.7000.5400, Haushaltstext: Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude)
  18. Rechnung INSTAB Weiden, vom 21.10.2008 über 83,30 € für Abwasseruntersuchung gem. EÜV für Kläranlage in Burgtreswitz (Haushaltsstelle: 0.7000.5400, Haushaltstext: Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude)
  19. Rechnung Elektro-Motoren Hans Hartinger, Moosbach, vom 22.10.2008 über 147,32 € für Ausblaspistolen für Pumpwerke Rückersrieth, Tröbes und Gaisheim (Haushaltsstelle: 0,7000.5400, Haushaltstext: Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude)
  20. Rechnung Agnes Bennerl, Moosbach, vom 11.10.2008 über 56,25 € für 3 Schulbücher (Haushaltsstelle: 0.2150.5780, Haushaltstext: Staatlich geforderte Lernmittel für Hauptschulen)
  21. Rechnung INSTAB Weiden, vom 03.11.2008 über 148,04 € für Trinkwasseruntersuchung WV-Anlage Heumaden (Haushaltsstelle: 0.8152.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)
  22. Rechnung INSTAB Weiden, vom 03.11.2008 über 266,92 € für Trinkwasseruntersuchung WV-Anlage Tröbes (Haushaltsstelle: 0.8147.5151, Haushaltstext: Unterhalt WV-Anlagen)

### **Auszahlungen über 3.000,00 €**

1. **Rechnung E.ON Bayern, Bayreuth, vom 26.10.2008 über 15.955,22 €** für Strom Schule (Rechnungsbetrag 15.955,22 € abzüglich 13.552,00 € Abschlagszahlungen ergibt eine Nachzahlung für das Jahr 2008 von 2.403,22 €)

Weiter wie gehabt. Die Auflistungen der überplanmäßigen Ausgaben werden fortgesetzt. Ob das in anderen Gemeinden auch so ist?

Der Leser mache sich seine Gedanken selbst!  
Den Zahlungen wurde **einstimmig zugestimmt**.

## 5. Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Moosbach; Anfrage zum Bau von Windenergieanlagen im Gemeindebereich

Wieder mal ist es soweit.

Ein nicht von allen gleichermaßen geliebtes bzw. verhasstes Thema stand da also auf der Tagesordnung.

Wie in der Versammlung zu erfahren war, hat sich erneut ein Windenergieinvestor das idyllische Moosbach herausgepickt und möchte hier drei nette Windräder zur Erzeugung von Energie (Strom) hinstellen. Wie schon durch frühere Anfragen von anderen Interessenten zu vermuten, richtet sich die Wahl des Unternehmens auf den auch zu Moosbach gehörenden Ort Etzgersrieth. (Anmerkung des Kommentators: Da weht der Wind so schön.).

Doch nun zu den Fakten:

Ein gewisser Herr Piater von der Firma juwi stellte seine Firma vor und erläuterte die Pläne für den angedachten Standort.

Demnach plane die Firma juwi GmbH südöstlich von Etzgersrieth im Waldgebiet "Gänsbühl" die Errichtung von 3 leistungsstarken Windenergieanlagen mit einer Leistung von je **2MW**.

Die Gesamthöhe beträgt **150 m**, wobei die Nabenhöhe 108 m beträgt und die Rotoren einen Durchmesser von 82 m besitzen.

Alle drei Anlagen zusammen würden dabei den Strombedarf für etwa **6000 - 6600 Haushalte** abdecken.

Der Referent zeigte dabei folgende Vorteile auf:

1. leistet die Gemeinde einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz
2. schafft die Gemeinde ein Windvorranggebiet und schließt damit an anderen

Stellen die Windenergienutzung aus

3. bestimmt die Gemeinde Art und Maß der städtebaulichen Entwicklung mit

4. erzielt die Gemeinde Einnahmen durch Gewerbesteuer und Pacht

zusätzlich:

- bestünde die Möglichkeit einer Einmalzahlung bei Inbetriebnahme der Windenergieanlagen für Aufwendungen der Gemeinde

- würde die Rückbaubürgschaft vor Baubeginn sichergestellt

- könne die Möglichkeit der Errichtung anderer erneuerbarer

Energieerzeugungsanlagen (Bioenergie oder Photovoltaik) geprüft werden

Als naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahmen würden direkt vor Ort ca.

**30.000 €** investiert und für Fundament- und Wegebau, Netzanschluss,

Planungs- und Genehmigungskosten verblieben ca. **1.500.000 €** in der Region.

Als besondere Stärken der Firma juwi nannte Herr Piater die komplette

Abwicklung aus einer Hand angefangen von der Planung über den Aufbau bis

hin zur Betreibung der Anlagen. Die Gemeinde hätte es nur mit einem

Ansprechpartner zu tun.

Dass die Firma juwi vorzugsweise mit Gemeinden verhandele, habe

gesellschaftspolitische Gründe. So würde bei Pachtverträgen mit

Privatpersonen nur Neid geschürt, da der Profit bloß wenigen zugute käme

und die Nachteile (Landschaftsbeeinträchtigung) alle Bewohner zu ertragen hätten.

Bei den Einnahmen für die Gemeinde sprechen wir übrigens über einen

Betrag von ca. **80.000,- € pro Jahr**.

Nach dem Referat wurden noch einige Fragen an den Referenten gestellt;

unter anderem sprach der Sitzungsleiter eventuelle Nachteile für den

Tourismus an.

Dazu meinte der Fachmann, dass dies in Umfragen durchaus schon analysiert

worden ist und Befragte sich hierzu zumeist positiv geäußert hätten. So gehe

man davon aus, dass in Gemeinden mit Windkraftanlagen aktiv etwas für den

Umweltschutz getan würde und daher dies sogar positiv gesehen würde. Es

gebe sogar Gemeinden, die derartige Anlagen touristisch nützten und

Informationsstellen einrichteten.

Unabhängig ob für oder gegen Windkraftanlagen - ich meine, Moosbach hat

andere Defizite im Bereich Fremdenverkehr. Mit Windkraftanlagen hätte

vielleicht sogar der ein oder andere eine bequeme Ausrede, wenn die

Touristen wie schon die letzten Jahre immer weniger werden.

Als nächste Schritte würde nun das Thema in der kommenden

Bürgerversammlung der Öffentlichkeit vorgestellt und auch in den betroffenen Ortsteilen sollten Infoveranstaltungen abgehalten werden, so der Bürgermeister.

**Man darf gespannt sein, wie es weiter geht.**

## 6. Heizwerk mit Fernwärmeleitung; Vorstellung des Baukonzepts

Auch zu diesem Punkt war ein Fachmann anwesend.

Der mit dem Projekt beauftragte Ingenieur Herr Eger stellte zu Beginn seiner Ausführungen die jetzt favorisierte Stelle für die Heizzentrale vor.

So konnten wir den Plänen entnehmen, dass sich am nordöstlichen Giebel des Hallenbades (kleiner Parkplatz Richtung Grub) ein idealer Standort dafür anbot.

**Was mich in diesem Zusammenhang jedoch sehr (positiv) überraschte war, dass mein Vorschlag aus der letzten Sitzung aufgegriffen worden ist und tatsächlich bereits in die Planung mit einbezogen wurde.**

Nochmals zur Erinnerung mein Vorschlag aus der letzten Sitzung:

*Unabhängig davon regte ich im Laufe der Debatte an doch prüfen zu lassen, ob es nicht sinnvoll wäre einen Ruheraum in das Bad zu integrieren. Auf diese Idee brachte mich ein Besucher, der diese Möglichkeiten hier vermisste.*

*Da im Rahmen der energetischen Sanierung die Fenster erneuert werden, läge es doch nahe, die zum Sportplatz gerichtete Seite so zu verändern, dass Platz für Liegen (Ruheraum) geschaffen würde, ähnlich wie ein Wintergartenanbau - denkbar wären aber auch weitergehende Maßnahmen.*

*Es wird bereits viel Geld für die Sanierung ausgegeben. Mit ein wenig Fantasie und vielleicht ein wenig mehr Geld hätte man hier die Chance, durch geringfügige bauliche Veränderungen das Hallenbad attraktiver zu machen. Es wurde seitens der Verwaltung zugesichert, dies mit dem Architekten bezüglich zusätzlicher Kosten zu erörtern.*

So fuhr Herr Eger in seinen Ausführungen weiter fort und präsentierte ganz stolz das zu Papier gebrachte Bauwerk mit einem daraufgesetzten Anbau an das Hallenbad, der als Ruheraum und Saunabereich oder für sonstige Aktivitäten genutzt werden könne.

Die Mehrkosten für diese zusätzlichen Maßnahmen bezifferte er auf ca. 30 bis 40tausend Euro.

Da meine ich doch, bekommt man für verhältnismäßig wenig Geld eine Aufwertung für unser Hallenbad, was ohne meine Anregung nicht angedacht worden wäre. Manchmal hat die Opposition eben auch mal einen Geistesblitz.

Marktratskollege Karl Liebl brachte es am Schluss der Vorstellung übrigens auf den Punkt. Der vorgelegte Entwurf ist eine ideale Lösung für das zu bauende Heizwerk und die jetzt ergänzte Erweiterung eine "super Sache".

Toll - so kann´s also auch gehen.

Zum Schluss wurde über den Vorschlag des Ingenieurs abgestimmt.

Wie zu erwarten: **einstimmig angenommen.**

## 7. Winterdienst 2008/2009; Erhöhung der Entgelte

Wer in dem Gemeindegebiet Moosbach den Räum- und Streudienst durchführt ist bekannt.

Nun fahren die zwei Dienstleister jedoch bereits seit mehreren Jahren für 50,-€/Stunde. Es wurde daher auf Grund gestiegener Preise der Antrag gestellt, künftig für den Räum- und Streudienst 55,- €/Std. zu bekommen und für den Einsatz der Schneeschleuder 60,- €/Std.

Die anschließende kurze Diskussion darüber war relativ harmonisch, hatte man doch hinsichtlich der allgemeinen Preisentwicklung durchaus Verständnis für dieses Anliegen und so fiel das Abstimmungsergebnis erwartungsgemäß aus:

**Einstimmig angenommen.**

## 8. Baugebiet Steinling II und II.1; Umlegung der Herstellungskosten für den Lärmschutzwall

Diesen Sitzungspunkt, so weiß der aufmerksame Leser, hatten wir schon mal. Nun war es also amtlich. Unser Bürgermeister informierte darüber, dass auf Grund der schriftlichen Anfrage vom 07.07.2008 seitens der Gemeinde das Landratsamt mit Schreiben vom 12.11.2008 geantwortet hat.

Zusammenfassend gesagt ist nun klar, dass es nicht zulässig wäre, die Kosten des Lärmschutzwalls durch die Gemeinde zu übernehmen. Verjährung sei übrigens auch noch nicht eingetreten.

Die betroffenen Bürger wissen nun also Bescheid, verwaltungstechnisch ganz klar. Der Bürger muss zahlen.

Es geht sogar weiter:

Nach derzeitig gültigem Bebauungsplan muss sogar noch eine Holzwand von etwa einem Meter Höhe gebaut werden, deren Kosten nochmals mit 13.700 bis 14.600 € zu Buche schlägt; umzulegen natürlich ebenfalls wieder auf die Anlieger.

Ein kleiner Trost bleibt. Zumindest das noch zu erstellende Gutachten bezüglich des Lärmschutzwalles mit einem Kostenaufwand von etwa 5.400 € muss der Markt Moosbach zahlen und darf nicht umgelegt werden.

Es mag naiv sein, aber wer in der 10. Sitzung meinen pragmatischen Vorschlag zur Umlegung der Kosten nachliest, der versteht vielleicht, warum mir dieser noch immer besser gefällt.

Doch wir haben es ja nun schriftlich. Verwaltungstechnischer Bürokratismus hat eben seinen Preis - und den zahlt der Bürger (zumindest in Moosbach).

Unter vorgenannten Bedingungen kam es schließlich wie es kommen musste. Folgende Beschlussvorlage schlug uns der Sitzungsleiter vor:

1. Das derzeitige Verfahren wird bis zum Ende des Widerspruchsverfahrens zurückgestellt.
2. Die Verwaltung solle mit dem Landratsamt klären, ob der Bebauungsplan so geändert werden kann, dass die Holzwand doch nicht gebaut werden muss.

Was bleibt übrig: **Einstimmig so zugestimmt.**

Übrigens noch eine süffisante Ergänzung am Rande.

Markratskollege Lingl wollte vom Vorsitzenden wissen, ob die Gemeinde oder wer auch immer hinsichtlich dieses Dilemmas einen Fehler gemacht habe. Unser Bürgermeister konnte dem wohl nichts abgewinnen und die Frage nicht eindeutig beantworten. Auch der Verwaltungsleiter distanzierte sich von dieser Aussage.

Hilfe kam dann von Marktrat Guttenberger, der meinte: "Niemand hat einen Fehler gemacht. Wenn wer einen Fehler gemacht hat, dann nur der, der den Widerspruch eingelegt hat."

## 9. Informationen - Wünsche - Anträge

Der Bürgermeister informierte:

Der Bürgermeister der Gemeinde Trausnitz habe den Marktgemeinderat zur Eröffnung des Adventsmarktes eingeladen. Da an diesem Termin jedoch auch schon eine Veranstaltung in Burgtreswitz wäre, könne die Einladung nicht angenommen werden.

Was mir nach wie vor nicht in den Kopf geht ist, dass bei Wasserverunreinigungen in Orten wie zuletzt Bechtsrieth, Vohenstrauß oder auch Moosbach selbst, in nur ein bis zwei Wochen wieder alles in Ordnung war und Wasserabkochverordnungen wieder aufgehoben werden konnten, in Ödpielmannsberg beispielsweise haben wir seit dem **21.06.2007** eine Abkochanordnung.

"Da stimmt doch was nicht", bemerkte ich fragend in Richtung unseres Bürgermeisters.

"Da stimmt auch was nicht", bekam ich zur Antwort. Es werde derzeit (derzeit ist gut) vom Gesundheitsamt geprüft, woher die Ursachen kommen.

Ich versteh´ s trotzdem nicht. Wie lange wollen die denn noch prüfen?

Eine weitere Frage von mir betraf die aus der Presse entnommene Information, dass der Markt Leuchtenberg bereits letztes Jahr 450.000 € und dieses Jahr erneut 700.000 € an Sonderbedarfszuweisungen vom Freistaat Bayern bekam. Wo bleiben diese Gelder für Moosbach wollte ich wissen.

Erklärt wurde mir dies damit, dass Leuchtenberg in ein Sonderprogramm aufgenommen worden sei und dadurch eben diese Gelder bekomme.

Ja, frage ich mich, wieso sind wir dann nicht in diesem Programm? Es wird doch seitens der farblich passenden Mehrheitsfraktion der so gute "heiße Draht" gelobt. Was ist mit diesem Draht? Da kommen diese "roten" Leuchtenberger daher und werden von unserer Staatsregierung mir derartigen Subventionen unterstützt. Haben die einen noch "heißeren Draht"? Ich versteh die Welt nicht mehr.

Unser zweiter Bürgermeister hatte jedoch eine Idee: Wir müssten nur mehr Schulden machen, dann bekämen wir diese Gelder auch.

Obwohl - unterstelle ich hier jetzt einmal - zwar ironisch gemeint, jedoch so falsch liegt der Kollege da nicht.

Kurze Rückblende in die Statistik 2007:

Pro Kopfverschuldung von Moosbach: 1479,- €

Pro Kopfverschuldung von Leuchtenberg: 1673,- €

Ich will mal kurz rechnen:

2500 Einwohner x 200 €, ergibt 500.000 € mehr Schulden, die wir haben müssten, um mit der Verschuldung von Leuchtenberg prozentual

gleichzuziehen.

Ich rechne weiter:

500.000 € mehr Schulden, dafür bekommen wir vom Freistaat 450.000 € und 700.000 €.

Ergibt ein Plus von 650.000 €.

Das wär doch was! Oder?

V.i.S.d.P.: Marktgemeinderat Hans Maier, Ödpielmannsberg 20, 92709 Moosbach

email: [hans.maier@oedpielmannsberg.de](mailto:hans.maier@oedpielmannsberg.de)